



Die neuen E-Busse der Linien 208 und 218 schnurren emissionsfrei und geräuscharm durch die Innenstadt – auch an Markttagen.

Foto: David

## So machen Mobilität und Klimaschutz Freude

Mit dem Elektro-Bus durch Waiblingen – Weiteres Plus: Stadtticket zum 1. April

**(dav) „So können Mobilität und Klimaschutz Freude machen und die Menschen begeistern!“** Das hatte Oberbürgermeister Andreas Heksy beim Bürgertreff am Dreikönigstag in seiner Neujahrsrede begeistert hervorgehoben, denn die seit langen Jahren ersehnten Elektro-Busse schnurren nun endlich durch die Innenstadt. Seit Jahresbeginn sind die drei etwas kürzeren Midi-Busse auf den Citybus-Linien 208 und 218 unterwegs. Sie sind in der Region Stuttgart die allerersten. Von etwa 40 000 Linienbussen in Deutschland sind lediglich 150 elektrisch auf der Strecke. Und Waiblingen ist ganz vorne mit dabei.

Man hört sie kaum die eleganten, vollkommen neuen weiß-roten Busse, dank derer sich Waiblingen nun als Hochburg des elektrifizierten und damit umweltschonenden Innenstadt-ÖPNVs in der Region bezeichnen kann. Leicht erkennbar sind sie zum einen am mangelnden Auspuff an der Heckseite, zum anderen vor al-

lem an ihren höheren Dachaufbauten, in denen die Batterien untergebracht sind. Wenn auch der Buslenker den Aufbau auf dem „Solaris Urbino 8,9 electric“ in den Kurven etwas zu spüren bekommt, ist für den Busnutzer doch alles gänzlich unverändert. Wie Omnibusverkehr Ruoff bei der Übergabe der Fahrzeuge Mitte Dezember erklärt hatte, koste einer der emissionsfreien Gefährte eine halbe Million Euro – Kosten, die vom Betreiber getragen werden. Das Verkehrsministerium des Landes hat pro E-Linienbus 100 000 Euro zugeschossen: auf der Grundlage der „Landesinitiative III Marktwachstum Elektromobilität BW“ erhalten diesen Zuschuss Verkehrsunternehmen aus Baden-Württemberg, die Busse im Nah- oder Regionalverkehr betreiben.

„Natürlich hätten wir uns einen noch höheren Förderbetrag gewünscht, denn die Mehrkosten, die im Vergleich zu einem herkömmlichen Dieselbus anfallen, werden durch diesen Betrag nicht abgedeckt“, so der OVR-Geschäftsführer Marco Trovato beim Vorort-Termin. „Außerdem kommen zu den Anschaffungskosten für die Fahrzeuge die Investitionskosten für die Ladeinfrastruktur und Werkstattausrüstung sowie Schulungsaufwendungen hinzu. Wir sind dennoch überzeugt: die

Entscheidung, in das Klima der Stadt zu investieren, ist die richtige und wir hoffen, dass auch unsere Waiblinger Bürger diesen Aufwand durch eine rege Nutzung des E-Citybusses honorieren werden“. Der OVR kenne den Verkehrsraum seit 1926, damals startete Ruoff die erste Buslinie von Korb nach Waiblingen.

Stadt und Stadtwerke wiederum werden die Busunternehmen mit einer „E-Tanke“ in der Dammstraße unterstützen.

Mit dem Elektrobus wird die Aufenthaltsqualität der Innenstadt deutlich verbessert. Der Wunsch aus der Bürgerschaft, dass der Citybus auch am Wochenende unterwegs ist, ist in Erfüllung gegangen. Die drei E-Midibusse sind nämlich gerade auch dort unterwegs, wo es als wichtig empfunden wird: mitten in der Altstadt, vorüber am Wochenmarkt mittwochs und samstags. Geräuscharm und emissionslos.

### Attraktives Gesamtpaket

Die Elektrobusse sind Teil eines Gesamtpakets, das einem Quantensprung für den öffentlichen Nahverkehr in Waiblingen gleich kommt: der Takt wurde verdichtet, die Busse fahren auf die S-Bahn abgestimmt, abends zudem länger, und der elektrische Citybus also auch am Wochenende. Hinzu kommt, dass zum 1. April 2020 das Waiblinger Stadtticket eingeführt wird, mit dem ÖPNV-Nutzer einen Tag lang Fahrten im gesamten Stadtgebiet zu drei Euro unternehmen können, Gruppen zu nur sechs Euro, was dazu beiträgt, dass der ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr noch attraktiver wird. Dieses Jahr wird es auch wieder einige Samstage geben, an denen der ÖPNV in Waiblingen kostenfrei ist. Die Stadt zahlt's.

Man könne auch einfach in der Stadt spazieren fahren, meinte Oberbürgermeister Heksy jüngst beim Bürgertreff augenzwinkernd. Gute Idee, denn: „Günstiger kann man kaum so viel Schönes sehen!“

## STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE HABEN DAS WORT

**FW-DFB**

Volker Escher



das Gras, das an Tiere verfüttert wird, nicht verschmutzt wird.

In der Haushaltssitzung im Dezember wurde über den Verzicht von chemischen Pflanzenschutzmitteln auf städtischen Pachtflächen beschlossen. Wünschenswert wäre es, wenn ab diesem Jahr die städtischen Weinberge unter Bio-Richtlinien gepflegt würden. Dann könnten wir beim nächsten oder übernächsten Neujahrsempfang gemeinsam unser Bio-Ratströ-